

Bei Bungee-Jump fast stranguliert

WIEN (SN). Nach einem Bungee-Jump-Unfall im Wiener Prater soll auch die Anlage auf dem Donauturm überprüft werden, heißt es im Rathaus. Ein 20-Jähriger war bei einem Tandem-Sprung beinahe stranguliert worden. Zwar ist der Unfall wegen Fehlverhaltens des Mannes passiert, die Gurte sollen aber nun sicherer werden. Seite 4

Knapp am Tod vorbei

Ein 20-Jähriger wurde bei einem Bungee Jump im Prater beinahe stranguliert, weil er die Anweisungen missachtet hatte. Nun wird die Sicherheit verbessert.

WIEN (SN-zim). Nach einem spektakulären Unfall im Wiener Prater wurde die Bungee-Jump-Anlage bis auf weiteres gesperrt: Der 20-jährige Marcel F. hatte sich Montagabend beim Tandem-Sprung mit einem 17-jährigen Freund im Seil verfangen und wurde dabei beinahe stranguliert. Der Notarzt diagnostizierte ein Strangulierungs-Trauma. Im Spital wurde später präzisiert, dass der 20-Jährige eine Halswirbelprellung, Blutergüsse und Abschürfungen am Hals erlitten hat.

Nach Analyse des Videos von dem Sprung gab es am Dienstag nähere Informationen zum Unfallhergang. Demnach ließen sich die beiden jungen Männer gegen 20.30 Uhr aus 55 Meter Höhe fallen. Als sie das erste Mal wieder nach oben schossen, sollen sie einander losgelassen haben statt sich weiter aneinander zu drücken – und zwar entgegen den Anweisungen des Jump Masters, der die beiden vor dem Sprung instruiert hatte.

Nach Angaben von Hans Bachl von der Magistratsabteilung 36, die für technische Gewerbeangelegenheiten zuständig ist, klafften sie so beim Bauch nur etwa eine Handbreit auseinander. Das habe aber offenbar gereicht, dass sich das Seil um den Hals des 20-Jährigen wickeln habe können. Ein technisches



Nervenkitzel: sich an einem Gummiseil befestigt in die Tiefe fallen lassen.

Bild: SN/APA

Gebrechen sei nahezu ausgeschlossen, sagte Bachl. Er stellte aber einen Bescheid in Aussicht, damit derartige Vorfälle etwa durch neue Gurte für Tandem-Sprünge künftig verhindert werden können. Jener Sachverständige, der auch am 18. März 2005 die Anlage wie jedes Jahr einmal überprüft hat, wird das Gerät nun noch einmal untersuchen. Dann dürfte einer Eröffnung aber nichts mehr im Wege stehen. „Jedenfalls nicht für Einzelsprünge“, sagte Walter Ponderfer, der Chef der Firma, die die Bungee-Jump-Anlage betreibt. Tandem-Sprünge könnten aber so nicht mehr stattfinden. Bei den Gurten müsse man aber „unbedingt etwas ändern“. Auch wenn ein solcher Unfall noch nie vorgekommen sei, „kann ich nicht davon ausgehen, dass es nicht wieder passiert“, sagte Ponderfer.

An starken Tagen springen im Prater bis zu 200 Personen nur an einem Gummiseil befestigt in die Tiefe. Die Anlage ist seit fünf Jahren in Betrieb. Zu einem schweren Unfall ist es schon einmal gekommen: Im September 2000 löste sich beim Sprung einer 22-Jährigen in zehn Metern Höhe die Sicherheits-Halterung. Es war vergessen worden, einen Karabiner richtig zu schließen.

Bachl will nun auch die zweite Wiener Bungee-Jump-Anlage überprüfen. Sie ist auf dem Donauturm, gesprungen wird nur zwei Mal pro Monat. Nächster Termin: 6. August.

Im Prater kam es erst am 15. Juli zu einem Ausehen erregenden Zwischenfall. Zwei Volksschüler mussten wegen eines Stromausfalls in der Kinder-Hochschaubahn „Wilde Maus“ in luftiger Höhe ausharren. Die Feuerwehr barg die Kinder.